

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
Erkenntnisinteresse und Aufbau der Studie . . . . .	11
Stand der Forschung . . . . .	14
Quellenarbeit . . . . .	20
Diktatur der vielen Namen . . . . .	25
1. Missbrauchte Autonomie: Die politisierte Universität von 1918 bis 1933 . . . . .	27
Tage des Terrors im Oktober 1932 . . . . .	27
Rückblick: Die politischen Entwicklungen an der Universität ab 1918 .	33
Die Rolle der Universität Wien im »Schwarzen Wien« . . . . .	39
Antidemokratische Agenda und Autonomie . . . . .	48
Der Aufstieg der NS-Rektoren . . . . .	52
US-amerikanische Beobachtungen der Gewalt . . . . .	57
Jahresbeginn 1933: Höhepunkt des NS-Studententerrors . . . . .	62
2. Pauken und Prügeln: NS-Studententerror und austrofaschistische Gegenmaßnahmen, März 1933 bis Juli 1934 . . . . .	69
Universitärer Mikrokosmos am Anatomischen Institut . . . . .	69
Erster Wendepunkt an der Universität Wien . . . . .	74
Verschärfte Durchgriffe gegen die NS-Studierenden . . . . .	80
Semesterauftakt im Herbst 1933 und autoritäre Neuordnung . . . . .	83
Staatliche Disziplinarsenate, um den Terror in den Griff zu bekommen . . . . .	87
Disziplinierungen im Studienjahr 1933/34 . . . . .	92
Der Februar 1934 und die linken Studierenden . . . . .	96
3. Zwischen Eifer, Eid und Entlassung: Veränderungen im Lehrkörper, März 1933 bis Juli 1934 . . . . .	103
Zuckerbrot und Peitsche: Beginn der Lehrenden-Überwachung . . . . .	104

---

Erste Enthebungen von Lehrenden als »versteckte« Disziplinierungen . . . . .	108	
Zentralisierung der Personalangelegenheiten . . . . .	112	
Am »Österreichischen Weg« . . . . .	123	
 4. Gestaltungsansprüche: Studierende zwischen Juliputsch 1934 und Juliabkommen 1936 . . . . .		135
Der gescheiterte NS-Putsch . . . . .	135	
Konsequenzen für die nationalsozialistischen Studierenden . . . . .	139	
Die »lange« Perspektive der Linken . . . . .	151	
Die beiden Hochschulgesetze im Juli 1935 . . . . .	154	
Patriotisches Selbstverständnis in austrofaschistischen Studentenzeitschriften . . . . .	168	
 5. Neuordnung und Einsparung: Berufungen und Pensionierungen von Lehrenden, Juli 1934 bis Juli 1936 . . . . .		173
Heinrich Gomperz: Platz machen für den Wunschkandidaten . . . . .	181	
Ludwig Adamovich: Die typische Ständestaatsbesetzung? . . . . .	184	
Prioritätenverschiebung: Expertise vs. Weltanschauung . . . . .	185	
Hochschulpolitik durch Postenstreichungen . . . . .	190	
 6. Abstieg des Austrofaschismus: Die Universität Wien zwischen Juliabkommen 1936 und »Anschluss« 1938 . . . . .		193
Das Juliabkommen und seine Folgen . . . . .	193	
Austrofaschistischer Universitätsalltag: Inklusion und Exklusion durch Berufungen . . . . .	199	
Wissenschaftlerinnen an der Universität Wien von 1933 bis 1938 . . . . .	204	
Antisemitischer Grundkonsens . . . . .	209	
Vergiftetes politisches Klima, ein Mord und sein Nachleben . . . . .	214	
Am Vorabend vom »Anschluss« . . . . .	217	
 7. Der lange Schatten des Austrofaschismus: NS-Regime und Nachkriegszeit an der Universität Wien . . . . .		225
Die (Selbst-)Gleichschaltung 1938 . . . . .	225	
Restauration statt »Stunde Null« ab 1945 . . . . .	233	
Zwischen Entnazifizierung und Rückkehr der »Ehemaligen« . . . . .	237	
Mit starker Lobby: Reintegration und Rehabilitierung ab 1955 . . . . .	252	
Schlussbetrachtungen . . . . .	263	
Die Universität Wien und die erste österreichische Diktatur . . . . .	267	
Universitätsgeschichte: Ein Beitrag zur Faschismusforschung . . . . .	274	

---

Antisemitisch, androzentrisch und allzu lange rückwärtsgewandt . . . . .	278
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>281</b>
Dokumentation und Verzeichnis der Grafiken . . . . .	281
Literaturverzeichnis . . . . .	286
Archivbestände und Quellen . . . . .	312
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	316
Personenverzeichnis . . . . .	318
Hinweise . . . . .	323
<b>Danksagung . . . . .</b>	<b>325</b>